



## 20 Jahre selbständige Bürgergemeinde



In Stiller Wahl bis 2028 bestätigt: v.l.n.r. Franz Thür, Franz Kaufmann, Beat Gränicher, Domenic Schneider (auf dem Bild fehlt Hanspeter Stoll)

Mit Einführung der neuen Gemeindeordnung erhielt die Bürgergemeinde Liestal (BGL) per 1. Juli 2004 erstmals eine eigene Exekutive: den Bürgerrat mit fünf Mitgliedern. Die bisherige Bürgerkommission (Büko) wurde von 15 auf 7 Mitglieder verkleinert. Heute hat die Büko mittels zwei Subkommissionen auch die Rechnungs- und die Geschäftsprüfungsfunktion inne.

Bis 2004 pflegte Liestal die Einheit der Behörden. Der Stadtrat war zugleich auch Bürgerrat und die Bürgergemeinde Teil der städtischen Verwaltung. Seither sind die Einwohnergemeinde Liestal und die BGL voneinander unabhängige Körperschaften des öffentlichen Rechts.

### Pro Jahr ein grosser Baum

Am 14. September 2024 feiern wir das 20-jährige Bestehen der Selbständigkeit mit einem bäumigen Festakt beim Turmrestaurant auf dem Schleifenberg – zugleich mit dem eidgenössischen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen. Wir werden vor Ort sowie übers Jahr an weiteren Waldrastplätzen insgesamt zwanzig stattliche Bäume pflanzen. Dies ist nötig, weil bei fast allen Rastplätzen schattenspendende alte Buchen aus Sicherheitsgründen weichen mussten: eine Folge der Trockenheit in den letzten Jahren.

Ausserdem nehmen wir das Jubiläum zum Anlass, im LiMa (Magazin für Liestal und Umgebung) in vier Folgen über unsere Aktivitäten und Engagements zu berichten.

Die Artikelserie folgt dem Motto «Tu Gutes und sprich darüber». Hier der erste Beitrag, er erschien am 26. Februar im LiMa:

### Aufwärtstrend statt Trennungsschmerz

**Im Mai begeht Liestal den 617. Banntag, während die Bürgergemeinde gerade mal 20 wird. Über Jahrhunderte war sie an die Stadt gebunden. 2004 kam es zur Trennung von Stadt- und Bürgergemeinde. Eine Erzählung zwischen Gerücht und Fakten.**

Die Geschichte hält sich hartnäckig, dass es die Bürgergemeinde war, welche sich verselbständigen wollte. Doch der Anstoss kam von der Stadtgemeinde. Im Einwohnerrat wird in den 90er Jahren eine Motion zur «Entflechtung der Verwaltungsstrukturen zwischen Bürger- und Stadtgemeinde» eingereicht. Der Stadtrat reagiert im Juli 1999 mit dem Grundsatzpapier «Bürgergemeinde Liestal, wie weiter?». Er sieht aus zwei Gründen Handlungsbedarf:

- Die wirtschaftliche Basis der Bürgergemeinde verschlechterte sich, da sich die Ertragslage nachhaltig verkleinerte, während sich auf Ausgabenseite nur über einen Leistungsabbau Einsparungen realisieren liessen.

- Zudem sei die Organisationsform mit der Exekutivbehörde in Personalunion und einer eng verflochtenen Verwaltung grundsätzlich zu hinterfragen.

Es ist unschwer zu erkennen, seitens der Stadt stehen vor allem wirtschaftliche Motive im Vordergrund. Bei den beidseits formulierten Pro und Kontra einer Ausgliederung der Bürgergemeinde wird insbesondere die Entlastung von Stadtrat und Stadtverwaltung als Vorteil aufgeführt. Hingegen spreche eine Verselbständigung gegen den Zeitgeist und Wirtschaftstrend. Auch wird vermutet, dass die alleinstehende Bürgergemeinde an politischem Gewicht verliere sowie ein Interessenkonflikt mit der Stadt entstehen könne.

### Wer wagt, gewinnt

Allen Vorbehalten zum Trotz wagte man die Verselbständigung der Bürgergemeinde – mit eigener Exekutive und Verwaltung. Und seit sie erfolgreich wirtschaftet mehrten sich die Stimmen, die eine Wiedereingliederung in die Einwohnergemeinde wünschen...

Dass die eigenständige Bürgergemeinde eine Erfolgsgeschichte wird, ahnte damals niemand. Durch eine kluge, umsichtige Investitionspolitik und den erfolgreichen Betrieb der Deponien haben die Verantwortlichen der ersten Stunde ihr Meisterstück geliefert: Sie führten die Bürgergemeinde nicht nur in die Selbständigkeit, es gelang ihnen auch eine gesunde wirtschaftliche Basis zu etablieren. Was heute ein breites Engagement fürs Gemeinwesen ermöglicht.



### Franz Kaufmann

ist seit 2020 Präsident der Bürgergemeinde. Neben seiner amtsbezogenen Führungsaufgabe ist er der politische Ansprechpartner für die Deponien Höli, Elbisgraben und Lindenstock. Nach wie vor ist er stark engagiert im Rebbaubetrieb im Uetental, der heute von seiner Tochter geführt wird. Er ist aktiver Pfeifer in der Rotstab-Clique. Auch liegt ihm das Dichter- und Stadtmuseum als Präsident des Gönnervereins sehr am Herzen. Franz Kaufmann ist verheiratet, hat zwei Töchter, zwei Söhne und drei Enkelkinder.

### CHURZ & BÜNDIG

Am 14. September 2024 lanciert der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) erstmals einen nationalen Tag der Bürgergemeinden mit dem Ziel, deren Vielfalt und gemeinnütziges Engagement einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen. Die Bevölkerung von Liestal wird an diesem Samstag zu einer kleinen Feier mit Baumpflanzung und Apéro auf dem Schleifenberg bei der Turmwirtschaft eingeladen. Gleichzeitig wird das 20-jährige Jubiläum der selbständigen Bürgergemeinde gefeiert.

### ENGAGIERT BI DR BÜRGERGMEIN



**Daniel Wenk** ist seit 2010 Leiter der Bürgergemeinde Liestal. Als Bindeglied zur strategischen Ebene (Bürgerrat) verantwortet er das operative Geschäft. Es umfasst den Forstbetrieb, die Deponien, den Immobilienbereich und die gesamte Verwaltung mit dem Einbürgerungswesen. Die betrieblich operative Umsetzung ist in fünf Bereiche mit je einem Bereichsleiter unterteilt: Alle Leiter verfügen über einen sehr hohen Grad an Eigenverantwortung. Daniel Wenk ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und stolzer Grossvater eines Enkelkinds.

**Wahlergebnis Bürgerkommission vom 3. März 2024: siehe [www.bglialtal.ch](http://www.bglialtal.ch)**

**Die Bürgergemeindeversammlung vom 18. März 2024 (Eventualtermin) findet NICHT statt.**

### AHA D'BÜRGERGMEIN!

### Seit 14 Jahren Chef der Bürgergemeinde

**Kein Jubiläum, nur ein kurzer Zwischenstopp. Er steuert die Bürgergemeinde Liestal durch alle Höhen und Tiefen, Dani Wenk. Er hat den Kurs mitgeprägt und unterwegs diverse Episoden erlebt. Er erzählt gleich selbst:**

Seit Verselbständigung der BGL darf ich sie den grössten Teil dieser Zeit leiten: eine spannende, herausfordernde und äusserst abwechslungsreiche Aufgabe. Mein Vorgänger, Reto Sauter, war massgeblich am Ablösungsprozess von der Stadtverwaltung beteiligt. Er wirkte mit bei der administrativen Abwicklung und hat eine sehr gute Grundlage gelegt. Die BGL hat heute eine zukunftsgerichtete Organisationsstruktur mit sehr kurzen Entscheidungswegen, klaren Kompetenzzuweisungen und hoher Eigenverantwortung – angefangen beim Bürgerrat, über die Verwaltung bis zum Forstbetrieb. Mit rund 25 Mitarbeitenden bleibt alles überschaubar und lässt sich deshalb gut als Einheit führen. Trotz der engen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die einem Gemeinwesen gesteckt sind, besteht ein grosser Handlungsspielraum.

### Goldesel gibt's im Märchen – nur dort

Da die BGL keine Steuern erhebt, müssen die Finanzmittel aus dem Immobilienportfolio, dem Erbringen von Dienstleistungen und dem Verkauf von Produkten erwirtschaftet werden. Dazu ist ein gewisses Mass an unternehmerischem Denken und Handeln nötig. Wir sind aber keine Firma im freien Markt, wir bezahlen auch keine Steuern. Dafür können wir zahlreiche Engagements für die breite Öffentlichkeit eingehen, dank gesunder Finanzen und eigenem Personal.

Das war nicht immer so. Zu Beginn des letzten Jahrzehnts existierte noch keine «Sponsorabteilung», welche im Durchschnitt wöchent-

lich zwei bis drei Finanzierungsanfragen bearbeitet. Es gab keine Stabstelle, die intern das Liegenschaftsmanagement ausübt und die Stellvertretung der BGL-Leitung wahrnimmt.

Ich kann mich gut erinnern, wie im Jahr 2011 die liquiden Mittel etwas knapp waren. Um nicht in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten, mussten wir kreativ sein. Später, im Jahr 2015, konnten wir die Finanzierung der Waldbewirtschaftung sicherstellen: Aufgrund einer verbesserten Finanzlage wurden interne Leistungsaufträge für den Forstbetrieb eingeführt.

### Vom Tanker zum Schnellboot

Zu Beginn der Verselbständigung war der politische Einfluss auf die BGL kaum spürbar. Das hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Auch die Anzahl und Behandlung der Ratsgeschäfte ist nicht mehr die gleiche. Was anfänglich noch sehr überschaubar und administrativ auf tiefem Niveau zu halten war, würde ohne ein strukturiertes, professionelles Geschäftsmanagement mit Jahres- und Detailplanung heute nicht mehr gehen.

Privat werde ich manchmal gefragt, was denn der Vorteil von zwei Gemeinwesen sei. Aus meiner Sicht lässt sich das am besten mit der Schifffahrt aufzeigen: Gemeindeverwaltungen sind kraftvolle Tanker, die grosse Häfen ansteuern; kurzfristige Kursanpassungen sind schwierig, sie brauchen Zeit. Im Vergleich dazu sind Bürgergemeinden Schnellboote; sie können rascher reagieren und auch Häfen anfahren, die sich für grosse Schiffe nicht eignen. Beide «Gewichtsklassen» haben Vor- und Nachteile. Wenn sie gut zusammenarbeiten, können sie sich ideal ergänzen und voneinander profitieren. Daniel Wenk

### Der Bürgerrat informiert

Der Bürgerrat hat an seiner Sitzung vom 6. Februar 2024 ...

- das Konzept zum 20-Jahr-Jubiläum der selbständigen Bürgergemeinde zur Kenntnis genommen.
- den Abschlussbericht des Departementchefs über die getätigten Sponsorings und Zuweisungen im Jahr 2023 eingesehen.

- zur Kenntnis genommen, dass 2023 insgesamt 135'000 Tonnen Material in die Deponie Höli angeliefert wurden.
- 9 Protokolle von Einbürgerungsgesprächen genehmigt.

Eine weitere BR-Sitzung fand am 5. März 2024 statt (nach Redaktionsschluss, Beschlüsse im nächsten Liestal aktuell).